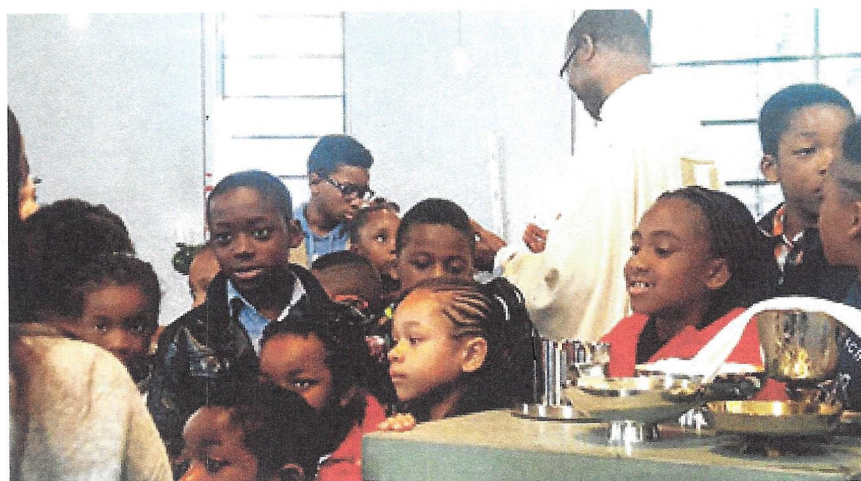


der Glauben und der Austausch untereinander. „Sie freuen sich auf den Gottesdienst und die Begegnung und ich merke ich, dass sie innerlich berührt ihren Dank und ihre Sorgen vor Gott bringen.“ Deutlich werde dies nach der Predigt, wenn der Pfarrer den Gläubigen Zeit gibt, um Gott zu loben – meistens mit ausdrucksstarker Musik. „Diese Intensität, wenn die Verbindung zwischen Gott und den Menschen zum Ausdruck kommt, prägt unsere Gemeinde“, sagt er.



Die Begegnung mit Kindern, vor allem im Gottesdienst, war Pfarrer Ihuoma besonders wichtig.

© Afrikanische Gemeinde Bistum Münster

Das ist auch Ihuomas Motivation für seine Arbeit auf Bundesebene als Sprecher für die Afrikanerseelsorge in Deutschland, zu dem ihn die Migrationskommission der Deutschen Bischofskonferenz ernannt hat. Mehrere Katholikentage der Afrikaner in Nordrhein-Westfalen hat er organisiert. Ein Thema, das bei allen Veranstaltungen im Fokus gestanden habe: Erziehung und Pädagogik. „Wir müssen Strukturen schaffen, die den afrikanischen Kindern in Deutschland eine Zukunft ermöglichen, mit einer guten Schulausbildung und einer Heimat in der Kirche. Sie sollen sich wohlfühlen“, sagt Ihuoma. Darüber hinaus gelte es, im Dialog zu bleiben und die Interessen der Afrikaner hörbar zu machen.

Der Geistliche hat einen Wunsch an die Kirche: „Die katholische Landschaft ist bunt geworden und wenn sich die Kirche immer mehr